

Deutscher Humor: Nichts zum Lachen?
Oxford German Olympiad

Joachim Ringelnatz – Aus „Die Schnupftabakdose“ (1912)

*Man stirbt hier vor Langeweile,
Dachte die Nagelfeile
Beim Mittagessen!
Und machte sich, wie von ungefähr,
Über den Fingernagel her,
Beim Mittagessen!
Da begann eine silberne Gabel zu schrein:
»Meine Dame – – Sie sind hier nicht allein!«*

Obwohl dem hier vorliegenden Gedicht von Joachim Ringelnatz ein Titel fehlt, ist es trotzdem bedeutsam und dank der Schüttelreimform unterhaltsam. Der Schüttelreim ist ein bestimmter Aufbau eines Gedichts, wobei oft die Buchstaben der letzten Silben der Linie oder die Silben selbst innerhalb eines Paarreims umgetauscht werden. Welche Szene wird gezeichnet und was ist daran zum Lachen? Man sitzt vor einem Esstisch, während irgendjemand sich die Fingernägel mit einer Nagelfeile feilt—personalisierte Gegenstände leisten zum Humor durch reine Absurdität einen Beitrag.

Dieses schockierende Ereignis führt zu einer Art Widerwillen, indem die silberne Gabel ein Symbol vom Anstand, der zur Oberschicht gehört, darstellt. Solche Gegenstände hätten sich normalerweise nur Großbürger leisten können und deshalb gibt es möglicherweise die Kritik, dass die ganze Gesellschaft ohne Ausnahme irrt und zwar die vornehme Dame. Dies wird auf Latein von Joachim Ringelnatz im Titel eines anderen Gedichts in der ‚Schnupftabakdose‘ Gedichtssammlung zusammengefasst: ‚Errare humanum est‘ (Irren ist menschlich).

Ich vermute, dass alles unterm Tisch stattfindet, denn es wäre unvorstellbar, dass eine geehrte Dame sich die Nägel oberhalb des Tisches feilen würde, und infolgedessen, genau wie die Dame sich die Nägel unterm Tisch feilt, gibt es viele unbewusste Umtriebe, die nicht immer offen und ehrlich sind.

Wir kriegen dadurch ein Beispiel, das uns zeigt, dass wir uns über die eigenen Fehler gleichermaßen lustig machen dürfen. Es könnte argumentiert werden, dass Schüttelreime nur durch Rhythmus und Zufälligkeit zufriedenstellend sind: ohne Nachricht oder tieferen Sinn. In dieser Hinsicht habe ich was vorzuschlagen: dass es keine solche Sache gibt, wie eine völlig zufällige Versammlung von Wörtern, d.h. jedes Wort ist überlegt und leistet der Ganzheit einen Beitrag. Ringelnatz scheint mir ein nachdenklicher Dichter gewesen zu sein. Das Dasein des Gedichts heißt anschließend, dass der deutsche Humor um die Jahrhundertwende des 19. und 20. gesund und munter war. [298 Wörter]